

**KARIN
MAAG**
AKTUELL



Ausgabe Februar 2018

Liebe Leserinnen und Leser,

Deutschland befindet sich nun schon seit Monaten in einer besonderen Situation was die Regierungsbildung in Berlin anbelangt. Ich bleibe dabei: wir haben von den Wählerinnen und Wählern den klaren Auftrag erhalten, zum Wohle unseres Landes eine stabile Regierung zu bilden. Diesem nicht einfachen Auftrag müssen wir uns stellen und alles dafür tun, um ihm gerecht zu werden. Denn eine Koalition eingehen heißt nicht klein beigeben und seine Ziele aufgeben und den Bürgerinnen und Bürgern einen Einheitsbrei anbieten. Im Gegenteil, die Kunst liegt darin Wege zu finden, mit denen wir weiterhin die Interessen der eigenen Wählerinnen und Wählern vertreten können aber dabei gleichzeitig vom eigenen Wahlprogramm soweit abrücken, dass ein mehrheitsfähiger Kompromiss gefunden werden kann. Das ist dieses Mal ein langer und intensiver Weg.

Und genau diesem Umstand ist es geschuldet, dass ich in den vergangenen Wochen und Tagen nur sehr selten in Stuttgart sein konnte und Termine entgegen meiner Gewohnheit absagen musste. Das tut mir für all diejenigen leid, die mich eingeladen hatten und sich auf mein Kommen gefreut haben. Diese Absagen hatten insbesondere damit zu tun, dass ich zur gesundheitspolitischen Sprecherin der CDU/CSU Fraktion gewählt wurde und somit in die Koalitionsverhandlungen eingebunden war.

Umso mehr freue ich mich, dass wir diese nun abschließen und uns auch über schwierige Punkte einigen konnten ([Hier können Sie den kompletten Koalitionsvertrag als PDF-Datei herunterladen](#)). Dazu gehört auch der Bereich Gesundheit. Hier konnten wir erneut ein großes Pflegepaket verabschieden, das diesmal insbesondere viele Verbesserungen für die Menschen enthält, die in der Pflege berufstätig sind. So werden wir u.a. die Arbeitsbedingungen und die Bezahlung in der Alten- und Krankenpflege sofort und spürbar verbessern. Ein weiterer wichtiger Punkt für die Angehörigen von Pflegebedürftigen: Auf das Einkommen der Kinder von pflegebedürftigen Eltern soll künftig erst ab einem Einkommen in Höhe von 100.000 Euro im Jahr zurückgegriffen werden.

Wichtig war mir, dass es keine Bürgerversicherung gibt, die nichts für die Patienten gebracht, aber unser Gesundheitssystem für Jahre gelähmt hätte. Aber in Zukunft werden die Krankenversicherungsbeiträge und der Zusatzbeitrag wieder hälftig vom Arbeitnehmer und Arbeitgeber bezahlt. Gleichzeitig sorgen wir dafür, dass die Arzttermine künftig zügig und dem Gesundheitszustand angemessen vergeben werden.

Alle, die in der fünften Jahreszeit aktiv sind, wünsche ich tolle Tage. Allen, die in den Faschingsferien verreisen, wünsche ich erholsame Tage. Nach den Faschingsferien werde ich zunächst in Berlin sein, es steht eine Doppelsitzungswoche an. Aber die Wochenenden und die darauffolgende Woche sind für Stuttgarter Termine freigehalten auf die ich mich sehr freue.

Es grüßt herzlich



Zur gesundheitspolitischen Sprecherin der AG Gesundheit gewählt

In der Tat, in meiner dritten Legislaturperiode läuft alles anders als nach den letzten beiden Bundestagswahlen. Nach vier Monaten haben wir endlich die Koalitionsverhandlungen mit der SPD abgeschlossen. Wir als CDU haben uns immer der Verantwortung gestellt, kämpfen unermüdlich für eine stabile Regierung, wissen aber nicht, wie die Mitgliederbefragung der SPD über den Koalitionsvertrag ausgehen wird. Bleibt zu hoffen, dass sich jedes SPD-Mitglied seiner Verantwortung bewusst ist.

In der Fraktionssitzung am vergangenen Montag wurden nun auch die Sprecher der jeweiligen Arbeitsgruppen gewählt. Ich freue mich, dass ich zur gesundheitspolitischen Sprecherin der CDU/CSU-Bundestagsfraktion gewählt wurde. Seit meiner erstmaligen Wahl in den Bundestag 2009 gehöre ich dem Gesundheitsausschuss an. Gerne übernehme ich nun diese neue Verantwortung. In die Freude mischt sich auch ein kleiner Wermutstropfen. Leider kann ich deshalb nicht länger die Gruppe der Frauen führen, was mir in den vergangenen vier Jahren sehr viel Spaß gemacht hat. Selbstverständlich wird mir dieses Thema neben dem Schwerpunkt Gesundheitspolitik weiterhin eine Herzensangelegenheit sein.

Mir ist es wichtig und dafür werde ich mich weiterhin einsetzen, dass die Patientinnen und Patienten in Deutschland eine gute medizinische Versorgung bekommen – und zwar unabhängig davon, wo sie wohnen und wieviel Geld sie haben. Wir haben in Deutschland schon ein hervorragendes Gesundheitssystem. Mir kommt es darauf an, es noch besser für alle und fit für die Zukunft zu machen.

Wir haben in der vergangenen Wahlperiode unter CDU-Führung eine erfolgreiche Gesundheitspolitik gestaltet und viele Verbesserungen für die Patienten erreicht. Darüber hinaus haben wir die Strukturen des Gesundheitswesens für den demographischen Wandel ertüchtigt. Auch mit drei wichtigen Pflegestärkungsgesetzen haben wir kräftig angepackt. Das bedeutet mehr Leistungen für Pflegebedürftige, ihre Angehörigen und die Pflegekräfte. Und Menschen mit Demenz und Alzheimer sind in der Pflegeversicherung jetzt endlich gleichgestellt.

An diese erfolgreiche Gesundheitspolitik will ich mit meiner neuen Aufgabe in der CDU/CSU-Fraktion anknüpfen und darauf hinwirken, dass weitere Verbesserungen für die Patientinnen und Patienten beschlossen werden. Dazu haben wir im Koalitionsvertrag konkreten Vorhaben vereinbart.



Debatte um Wahlrechtsreform in Baden-Württemberg

Den Entschluss unserer Landtagsfraktion, die sich gegen die im Koalitionsvertrag vereinbarte Änderung des Landeswahlrechtes ausgesprochen hat, bedauere ich. Ich hoffe, dass hier noch eine gute Einigung gefunden wird, mit der die Koalitionsvereinbarung umgesetzt werden kann.

Selbstverständlich teile ich die Ansicht, dass die Präsenz und die Nähe zum Wahlkreis das entscheidende Kriterium für gute Politik sind. Deswegen betrifft die vorgesehene Änderung ja nur die 50 Mandate der Zweitauszählung - die Wahl der 70 Direktmandate soll unverändert bleiben. Für die weiteren 50 Plätze jedoch eine Vergabe über Landeslisten einzuführen, halte ich für sinnvoll: Erwiesenermaßen führt eine Wahl nur über Direktmandate dazu, dass – leider auch in meiner eigenen Partei – deutlich weniger Frauen mit ihren Kompetenzen gewählt werden. Auch die Wahl zum 19. Deutschen Bundestag hat das unterstrichen: In meiner Landesgruppe sind wir nur noch drei Frauen unter 38 Abgeordneten! Es ist schade, dass wir engagierte Politikerinnen verloren haben, die sich in der letzten Wahlperiode viel Fachkenntnis auf Bundesebene erworben und die Anliegen ihrer Bürgerinnen und Bürger vor Ort sehr gut in Berlin vertreten hatten.

Die Gründe, warum qualifizierte Frauen bei der Wahl von Direktmandaten schlechter vertreten sind, sind vielfältig: z.B. erhalten Frauen oft zu wenig Unterstützung aus der Partei; Sitzungszeiten sind mit Familie schwer zu vereinbaren; familienbedingt treten Frauen später in die Parteipolitik ein und und und. Deswegen müssen wir den Frauenanteil in der Politik durch Maßnahmen auf ganz verschiedenen Ebenen steigern. Eine wichtige Maßnahme dabei ist, durch eine behutsame Veränderung des baden-württembergischen Wahlrechtes einen Mechanismus aufzubrechen, der Frauen bislang verhindert.



Neujahrsempfang der Zahnärzteschaft

Alljährlich veranstaltet die deutsche Zahnärzteschaft ihren Neujahrsempfang in Berlin. Dazu sind auch immer Gäste aus der Politik eingeladen. In diesem Jahr habe ich in meiner neuen Funktion als gesundheitspolitische Sprecherin – zwischen den Koalitionsverhandlungen mit der SPD – ein Grußwort der CDU/CSU-Bundestagsfraktion halten dürfen. In kaum einem medizinischen Bereich ist Vorsorge so wichtig wie bei der Erhaltung der Zähne. Mir war deshalb wichtig zu hervorzuheben, dass wir die hervorragende Mundgesundheit in Deutschland vor allem den Präventionsbemühungen der Zahnärzte zu verdanken haben. Sie leisten seit Jahren einen großen Beitrag dazu, dass auch pflegebedürftige und behinderte Menschen gute und gesunde Zähne haben können. Auch das neue Vorsorgekonzept gegen Parodontitis unterstütze ich ausdrücklich.



Mehr Menschen können Pflegeleistungen in Anspruch nehmen

Seit rund einem Jahr gilt der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff und damit auch das neue Verfahren zur Einstufung von pflegebedürftigen Menschen. Insbesondere Demenzkranke und Menschen mit psychischen Erkrankungen werden jetzt besser berücksichtigt. Im Vergleich zu 2016 konnten rund 304.000 Versicherte als Pflegebedürftige neu anerkannt werden. Mehr Menschen haben nun einen früheren und besseren Zugang zu Leistungen der Pflegeversicherung. Ich finde, das ist ein gutes

Neujahrsempfänge in Stuttgart

Auch in der zweiten Januarhälfte und im Februar fanden in Stuttgart noch zahlreiche Neujahrsempfänge statt, immer eine gute Gelegenheit, um gemeinsam auf das begonnene neue Jahr zu blicken. In diesem Jahr konnte ich leider nur wenige Termine wahrnehmen. Bedingt durch die Koalitionsverhandlungen, in die ich als gesundheitspolitische Sprecherin der CDU/CSU Bundestagsfraktion eingebunden war, musste ich leider einige Termine absagen.



Der traditionelle Empfang der Ärzteschaft Stuttgart in der Reithalle stand dieses Jahr unter dem Thema „Das Geheimnis des Gelingens“



Neujahrsempfang der CDU Stuttgart-Münster mit Bundestagskollegen Thorsten Frei MdB als Redner



Deutsch-Israelische Gesellschaft zum Gedankenaustausch

Am 05.02.2018 empfang ich einige Vertreter der Deutsch-Israelischen Gesellschaft im Rahmen eines Informationsgespräches. Sie berichteten über ihre Arbeit vor allem im Hinblick auf die Bekämpfung des Antisemitismus in Stuttgart. Sie verwiesen auf die steigende Salonfähigkeit des Antisemitismus in Deutschland und konstatierten, es gäbe eine „verbreitete Unkenntnis“ bezüglich Israel. Die Thematik war aufgrund der jüngsten Ausschreitungen in Folge der Verlegung der US Botschaft nach Jerusalem besonders aktuell und ich informierte mich gerne über die Arbeit der Gesellschaft. Gleichzeitig mahnte ich aber auch an, dass eine Kritik an der israelischen Politik nicht zwingend als Angriff auf das Existenzrecht Israels betrachtet werden sollte.



Mitarbeit bei der Stuttgarter Vesperkirche

Seit vielen Jahren leistet die Vesperkirche Stuttgart einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung sozial schwächerer Menschen in Stuttgart. Sie ist ein Treff- und Anlaufpunkt für Menschen, die kein Dach über dem Kopf haben, keine warme Mahlzeit am Tag zu sich nehmen oder die ärztliche Hilfe benötigen. Die Vesperkirche lebt vom ehrenamtlichen Engagement vieler Helfer. Gerne arbeitete auch ich wieder bei der Ausgabe des Mittagessens mit. Beim Schöpfen von Maultaschen und Kartoffelsalat ergaben sich zahlreiche Gespräche mit Helfern und Gästen der Vesperkirche. Einige berichteten mir von ihren Problemen und Wünschen, andere freuten sich über das vorherrschende Gemeinschaftsgefühl in der Vesperkirche. Des Weiteren hatte ich die Gelegenheit der neuen Pfarrerin Gabriele Ehrmann zu gratulieren, die zurzeit ihre erste „Vesperkirchen Saison“ erlebt.



Wahlkreiskonferenz

Zum ersten Mal im neuen Jahr war es am 06.02.2018 wieder so weit: Zahlreiche Vertreter der CDU-Bezirksgruppen und Bezirksbeiratsfraktionen folgten meiner Einladung zur Wahlkreiskonferenz in der Kreisgeschäftsstelle der CDU in Stuttgart. Nach einem kurzen nachträglichen Neujahr-Sektempfang, informierte ich über den aktuellen Stand der Koalitionsverhandlungen und über bereits beschlossene Maßnahmen der geplanten Koalition. Als nächster Tagesordnungspunkt folgte eine Reflexion des Wahlkampfes im Rahmen der Bundestagswahl 2017. Es wurde angeregt, über verschiedenste Formen des Wahlkampfes, der Öffentlichkeitsarbeit der Union und die Arbeit der unterschiedlichen Bezirksgruppen vor Ort nachzudenken. Dies geschah besonders im Hinblick auf die 2019 anstehende Kommunalwahl. Selbstverständlich spielte für mich nicht nur das „Informieren“, sondern auch das „informiert werden“ über die Arbeit der Bezirksgruppen vor Ort eine zentrale Rolle. Ich betonte, dass „die Union nur dann erfolgreich sein kann, wenn sie die Menschen dort abholt, wo ihre Probleme und Wünsche liegen.“ Um dieses Ziel, näher am Bürger zu sein, zu erreichen, ist die regelmäßig stattfindende Wahlkreiskonferenz eine gute Gelegenheit.

AKTUELLE TERMINE (weitere Termine finden Sie auf meiner Homepage)

Donnerstag, 8. Februar 2018 - 19:00

Kübelesrennen in Bad Cannstatt

Marktplatz, Stuttgart-Bad Cannstatt

Samstag, 24. Februar 2018 - 19:00

125 Jahre TSV Heumaden

Turn- und Versammlungshalle Lange Morgen, Stuttgart-Heumaden

Montag, 26. Februar 2018 - 18:30

Jahresempfang der Stuttgarter Zeitung und Stuttgarter Nachrichten

Palazzo auf dem Cannstatter Wasen, Mercedesstr. 50, Stuttgart-Bad Cannstatt

Freitag, 9. März 2018 - 10:00

Edeka-Marktbesuch: an der Kasse beim EDEKA-Markt Lutz

Löwentorstr. 257, Stuttgart-Münster

www.karin-maag.de  **Karin Maag**

Herausgeber: Karin Maag MdB · Platz der Republik 1 · 11011 Berlin
Tel: 030 227-71688 · Fax: 030 227-76984 · www.karin-maag.de · karin.maag@bundestag.de
Alle Newsletter finden Sie [hier](#).

[Klicken Sie hier um sich aus dem Verteiler abzumelden.](#)